

**Vorschlag der Nichtregierungsorganisationen (NGOs) für eine globale Quecksilberstrategie auf der internationalen Konferenz der UNEP  
24. Januar 2007**

**I. Ausführungsrichtlinie**

Quecksilber ist hochtoxisch und verursacht Schäden des Nervensystems auch im Niedrigdosisbereich. Es wird in der Nahrungskette angereichert – besonders in Seefisch – und lagert sich bei Menschen und Tieren im Fettgewebe und den inneren Organen ein. Insbesondere ist es schädlich bei der Entwicklung des Ungeborenen. Quecksilber überbrückt größte Distanzen in der Atmosphäre, überwindet ohne weiteres jegliche Grenzen und hat weltweit die Nahrungskette kontaminiert mit Messwerten, die ein bedeutendes Risiko darstellen.

Da die vorliegenden Maßnahmen nicht ausreichen, um die Risiken des Einsatzes von Quecksilber entsprechend zu senken (siehe Abb. 1 und 2 unten), müssen weitere, weltweit koordinierte Aktionen und Anstrengungen unternommen werden, die Folgendes – und weitere Aktionen - einschließen müssen:

1. Eine weltweit bindende Vereinbarung hinsichtlich des Einsatzes von Quecksilber muss getroffen werden.
2. Die Feststellungen des Handelsreports (von UNEP für das Governing Council erstellt) sollten für diesen Zweck genutzt und folgende konkrete Aktionen wie folgt durchgeführt werden.

**3. Weltweite Reduzierung der Quecksilbernachfrage**

- a) Eine weltweite Red.-quote von 50% bis zum Jahr 2012 und 70% bis 2017 (verglichen mit dem Jahr 2005) sollte festgelegt werden; siehe auch Schaubild im Anhang.
- b) Quecksilber-Red.-Ziele sollen durch folgende Maßnahmen erreicht werden:
  - i) Verordnung mit Zeitplan der Beendigung des Einsatzes gefährlicher Substanzen in elektrischer und elektronischer Ausrüstung in allen Ländern, die auf diesem Sektor über eine bedeutende Industrie verfügen;
  - ii) Beendigung des Einsatzes von Quecksilber bei der Herstellung von Knopfzell-Batterien;
  - iii) Beendigung der Herstellung von Quecksilber-Fieberthermometern und Minimierung der Herstellung anderer nichtelektronischer Quecksilber enthaltender Messinstrumente. Internationale Institutionen, Regierungen, Gesundheitsorganisationen und andere große Händler medizinischer Ausrüstung sollten für den Übergang zu quecksilberfreien Thermometern in den Entwicklungsländern mithilfe ihrer Kaufkraft und einer Rahmengesetzgebung wegweisende Maßstäbe setzen.
  - iv) Es muss abgesichert werden, dass Quecksilber enthaltende Produkte und Quecksilber benötigende Arbeitsprozesse, die in Industrieländern verboten sind, nicht in die Entwicklungsländer verlagert werden.
  - v) Beendigung der Quecksilberbatterie-Chlor-Alkali-Produktion sobald als möglich. Um die Umwandlung zu anderen Herstellungsweisen zu erleichtern, sollte von UNEP ein Plan zur finanziellen Unterstützung für die nächste Konferenz 2009 erarbeitet werden.
  - vi) Entwicklung quecksilberfreier Technologien bei der Schürfung von Gold unter Einschluss eines Planes zur Nachfragereduktion
  - vii) bisheriger Technologien (50% bis 2017, wie vom „Global Mercury Project“ der UNIDO empfohlen); was durch Ausschluss des Quecksilbergebrauchs beim Verhütten ermöglicht werden kann und durch andere praktikable Maßnahmen. Dies muss mit anderen Ländern und Organisationen abgestimmt werden, um Quecksilber reduzierende Verfahren auf diesem Sektor einzuführen.

**4. Weltweite Reduzierung der Quecksilberemissionen**

UNEP sollte ein weltweites Quecksilberemissionsregister vorlegen und Empfehlungen für die weltweite Reduktion der kommenden 5 bis 10 Jahre aussprechen, die dann beim 25. Governing

Council 2009 berücksichtigt werden. Dieses Register sollte in konkrete Daten münden, und die Empfehlungen die bis dahin erreichten Minimierungsziele in Rechnung stellen.

## 5. Weltweite Reduzierung des Quecksilberverbrauchs

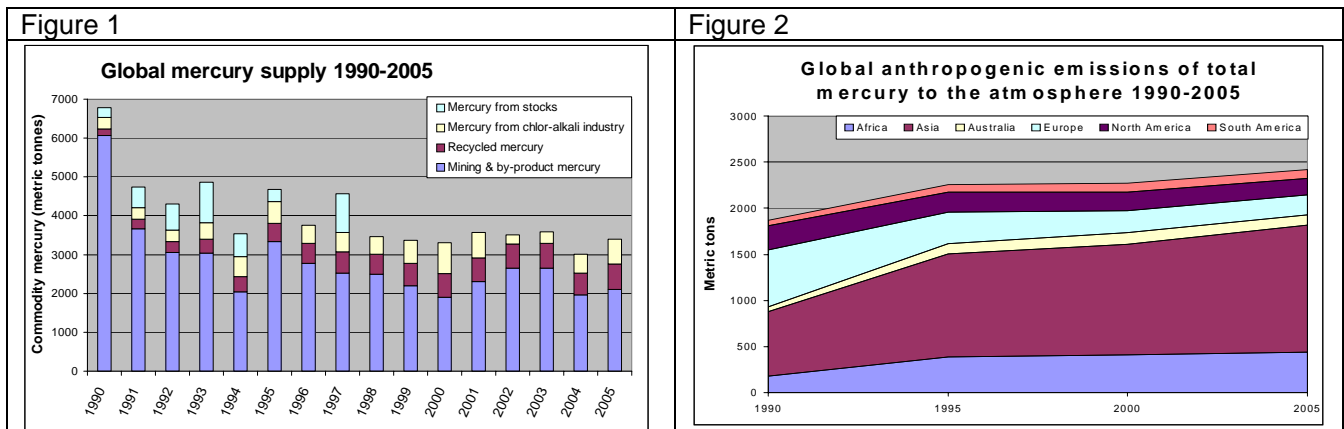
- a) Es muss eine Rangfolge der Quecksilberverbrauchsquellen erstellt werden, die die Verwendung im Handel regelt sowie das Recycling der Abfälle, der Minenabfallprodukte sowie der aufgegebenen Chloralkalifabriken. Das Schürfen (mining) ist die am wenigsten bevorzugte Quecksilberverbrauchsquelle, da hier erneut Quecksilber erzeugt wird und es eine bedeutende Emissionsquelle darstellt.
- b) Einem übermäßigen Quecksilberverbrauch muss durch folgende Maßnahmen vorgebeugt werden.
  - i) Einschränkungen des Quecksilberexports aus den entwickelten Ländern;
  - ii) Einschluss des Quecksilbers in die Rotterdamer Konvention (innerhalb des Erstzustimmungs-Konsens) vor jeglichen Quecksilberabfall-Verschiffungen;
  - iii) Förderungen von alternativen Entwicklungen, um das Schürfen (mining) zu ersetzen, wo es noch zum Einsatz kommt; und
  - iv) Gründung einer Arbeitsgruppe, um Empfehlungen zu entwickeln für das koordinierte allmähliche „ausschleichen“ aus dem Handel und das Abwicklungsmanagement von Chloralkalifabriken.

## 6. Finanzielle Unterstützung

Die entwickelten Länder sollten neue und zusätzliche Finanzierungsquellen zur Verfügung stellen, um diese Aktivitäten in den Entwicklungsländern zu unterstützen, und GEF und/oder andere global agierende Institutionen sollten einen finanziellen Unterstützungsrahmen gewähren, damit die vorliegenden weltumspannenden Quecksilberaktivitäten in Übereinstimmung mit den hier vorliegenden Vorschlägen durchgeführt werden können.

### Notiz: Weltweiter Quecksilbereinsatz und –ausstoß seit den neunziger Jahren sehr geringe Fortschritte

Die Abb. 1 haben wir dem soeben publizierten Quecksilber-Handelsreport entnommen, der für das kommende UNEP Governing Council vorbereitet wurde. Es wird ersichtlich, dass sich seit dem Jahr 1994 wenig geändert hat, da die entwickelten Länder ihr überschüssiges Quecksilber und die dazugehörigen Technologien in die Entwicklungsländer exportieren. Abb. 2 basiert auf der Arbeit von Jozef Pacyna und der seiner Kollegen. Sie veranschaulicht, dass die Emissionen in die Atmosphäre aktuell zugenommen haben, und zwar aus solchen Quellen wie Kohlekraftwerken, Metallschmelzen (insbesondere Zink und Kupfer), Chloralkali-Fabriken; natürlich auch aus Abfällen, die Quecksilber enthalten.



**Annex**

**NGO Quecksilbernachfrage-Szenario**

<b>Sektor</b>	<b>2005</b>	<b>2012</b>	<b>2017</b>	<b>Bemerkungen – Wege zur Reduzierung</b>
Batterien	400	50	25	weltweite Beendigung des Einsatzes von HG (Knopfzellen)
Chlor-alkali	620 (535 net)	300	0	weltweite Beendigung des Einsatzes in 2015; Indien kommt dieser Verpflichtung (Beendigung) 2012 nach
Messgeräte	250	75	50	staatl. Aktionen erreichen Höhepunkt in den USA; EU und China verbieten den Verkauf
Schalter/Relais	250	50	50	EU und China RoHS Directive; staatl. Aktionen in USA erreichen Höhepunkt
Beleuchtung	120	150	110	Einsatz fluoreszierender “peak” (?), dann alternat. Wachstum
Zahnwerkstoff	270	135	75	Einsatz bei Zahnmaterial vermindert sich zugunsten kosmetischer Präferenzen u. regulatorischer Konsequenzen
Goldschürfen	800- 1,000	600	400	globaler Fokus auf Ausschluss des Quecksilbergebrauchs bei der Schmelze u. andere verfügbare Techniken zur Reduzierung des Quecksilbereinsatzes – siehe UNIDO-Report für UNEP
PVC	700 (350 net)	550	300	Grösste Nachfrage in China; katal. Effizienz hat eine geringe Wachstumsrate – dann Reduktionen; Fortschritt in alternativen Produktionstechniken; Veränderung/Übergang Ende der 10 J.-Periode
Andere	50	25	10	Impfungen/Farben, etc.
Total	3,460 to 3,660	1,885	1,020	Schlüssel zur erwünschten Nachfragereduktion die nächsten 10 Jahre: Beendigung HG-Knopfzellproduktion in China, EU und China; Fortschritte bei der Beendigung des Einsatzes im Chloralkali-Bereich; effizienterer Einsatz von VCM „catalyst“ in China; zurückgehende Quecksilbernachfrage, steigende Preise für ASM